

Luz Helena Marín Guzmán

Biographie:

Luz Helena Marín Guzmán wurde 1980 in Bogotá, Kolumbien, geboren. Sie wuchs auf in der Hauptstadt einer fragmentierten und anti-modernen Nation, vielfältig und multikulturell, kreativ und gewalttätig, feindlich und voller Konflikte.

In ihrem Leben war Luz immer fasziniert von Bildern und wie Geschichten mit ihnen erzählt werden können. Dieses Interesse begann in ihrer Kindheit, als sie an zahlreichen Kunstprojekten teilnahm, in denen sie ihr Schulleben darstellte und ihren Unmut über Autoritäten in Pamphleten an Wände hängte und in ein Sketchbook zeichnete, das später von einem ihrer Lehrer entdeckt wurde.

Nach der Schule entschied sich Luz, Restauration und Konservierung zu studieren, um Kunst aus einer eher technischen und weniger gestalterischen Richtung kennenzulernen. Sie spezialisierte sich in Kulturwissenschaft, um in den Dialog zwischen Kunst und Politik einzutreten, in dem sie als Künstlerin das Hauptthema ihrer Kunst ist, weil Kunst aus einer subjektiven Perspektive entsteht.

Ihr Werk ist geteilt in Ölmalerei und Glasarbeiten, letztere in einem weiten Spektrum von Glasmalerei bis hin zu Glasgravuren. Ihre Themen bezieht sie aus vielfältigen Ereignissen ihres Lebens, die sie direkt oder indirekt in allgemein menschliche Erfahrungen transformiert mit ihrem speziellen Blickwinkel als lateinamerikanische Frau und ewig Fremde.

Ihr Stil wird als nah am magischen Realismus empfunden, weil er das Gewöhnliche mit dem Unrealen und Seltsamen verknüpft. Ihr Ziel ist nicht, Emotionen hervorzurufen, sondern eher diese darzustellen, und entspricht somit einer emotionalen Haltung zur Realität.